

Firma Karl will Verkehrschaos am Rastpark auflösen

Separate Zufahren für Pkw und Lkw sollen auch den Verkehr in der Donaustraße entlasten

Von Robert Fuchs

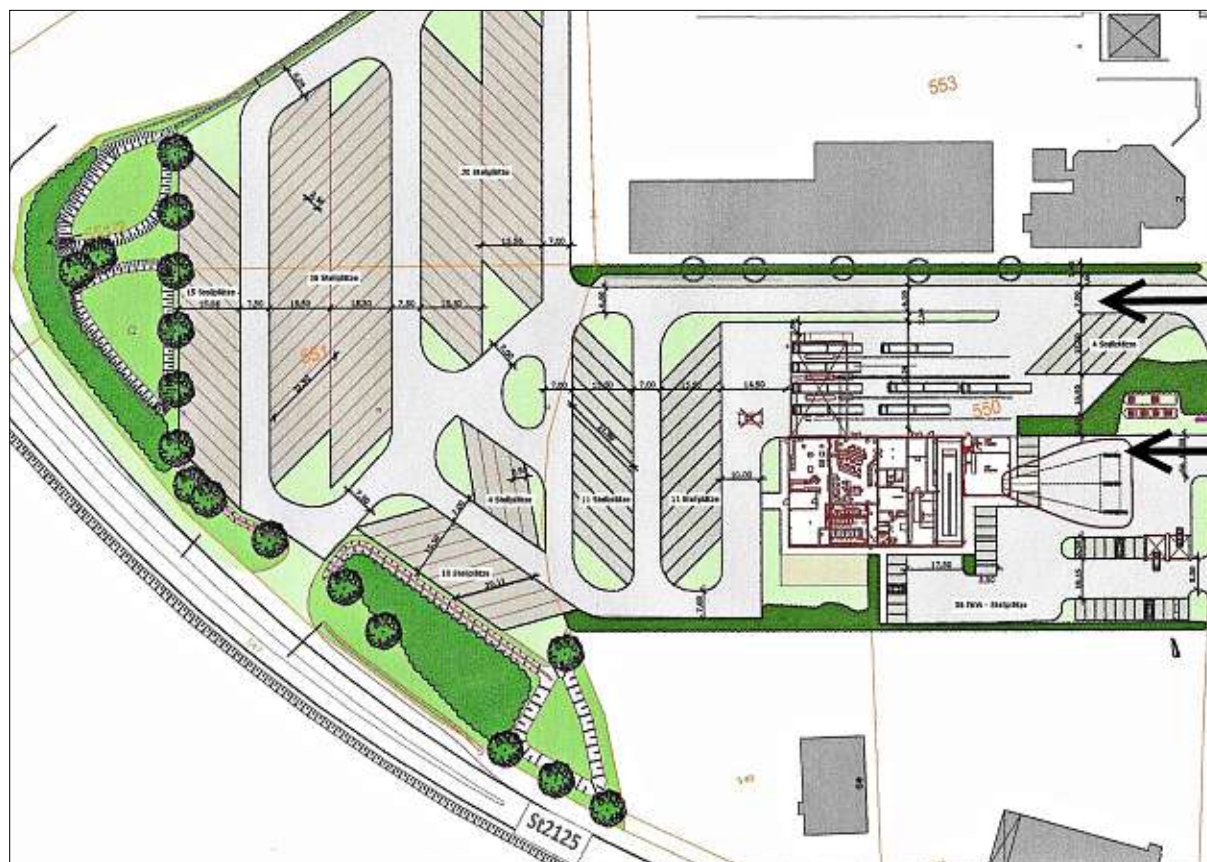
Hengersberg. Weil die Verkehrsabwicklung auf dem Gelände des Rastpark24 im Gewerbegebiet in Hengersberg unbefriedigend ist, plant die Firma Karl aus Innernzell eine umfassende Neugestaltung. Mit der Trennung des Lkw- vom Pkw-Verkehr soll eine vernünftige Abwicklung der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge und zugleich die Grundlage für die Errichtung von Lkw-Stellplätzen geschaffen werden.

Der Marktrat erteilte in der jüngsten Sitzung seine Zustimmung zur Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet II“ durch Deckblatt Nr. 6 im vereinfachten Verfahren. Planer Stefan Gigl erläuterte das Gesamtkonzept des Planvorhabens und betonte, dass sich die derzeitige Situation mit dem gleichzeitigen Ein- und Ausfahren der Autos in den Tankstellenbereich äußerst unbefriedigend darstelle und die Neuregelung getrennte Zufahrten vorsehe, was zu einer deutlich besseren Abwicklung des Verkehrsflusses führe. Nach der Neukonzeption werden die Bauflächen in Richtung Osten vergrößert und im Südwesten bzw. Süden zurückgenommen. Die im bestehenden Bebauungsplan vorgesehene südwestliche Ein- und Ausfahrt

wird als private Vorbehaltsfläche festgesetzt. In der Deckblattänderung habe man offen gelassen, die zusätzliche Ausfahrt verkehrstechnisch zu erschließen. Nach der derzeitigen Planung lasse sich dies verkehrstechnisch nicht einfach umsetzen, das müsste in enger Absprache mit dem Straßenbauamt geschehen, so Gigl. Nach der jetzigen Planung blieb zumindest der Status offen, was daraus wird, müsse abgewartet werden.

Als dringend notwendig erachtet der Planer die Festsetzungen zum Lärmschutz, die in der Vergangenheit unzureichend ausgelegt waren. Zur Absicherung der Lärmschutzverträglichkeit wurde ein schallschutztechnisches Gutachten in Auftrag gegeben. Damit soll sichergestellt werden, dass die an den maßgeblichen Immissionsorten in der schutzbedürftigen Nachbarschaft jeweils anzustrebenden Orientierungswerte Tag und Nacht um mindestens 15 dB (A) unterschritten werden.

An den Grundprinzipien der Planung wurde nichts geändert, dazu aber alle auf der Ebene der Bauleitplanung sinnvollen Vorkehrungen getroffen, um die Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch gewerblich bedingte Emissionen zu schützen, fasste Gigl zusammen. Zu den geplanten Änderungen teilte er mit, dass die Lkw-Tank-



Mit der Neugestaltung des „Rastpark24“ entstehen separate Ein- und Ausfahrten für Pkw und Lkw (Pfeile), was zur Entlastung des Verkehrs an der Donaustraße beitragen soll. – Repro: Fuchs

stellen erhalten bleiben, diese aber nicht mehr von Autos angefahren werden. Damit sich zukünftig kein Auto zwischen den Lastwagen durchschlingeln muss, wird ein eigener Tankbereich errichtet, der über eine neu

zu errichtende Zufahrt ausschließlich von Pkws angefahren werden kann. Im Zuge des Ausbaus wird das gesamte Areal neu überplant und mit Grünflächen versehen. Vor dem Gastronomiebereich soll ein Biergarten entste-

hen, ergänzt mit Grünanlage und Spielgeräten. Wesentlich verbessert wird der Ausfahrtsbereich für Lastwagen.

Gigl bekräftigte, dass sich flächenmäßig gegenüber dem jetzigen Zustand nichts ändere, sich

aber das optische Erscheinungsbild deutlich verbessere, nicht zuletzt deshalb, weil die Lkw über sauber strukturierte Fahrwege zu den Tankbereichen und geordneten Parkplätzen geleitet werden. Nach Ansicht des Planers trägt das neue Konzept auch dazu bei, die Verkehrssituation auf der angrenzenden Donaustraße zu verbessern, zumal die Verkehrsflüsse geregelter ablaufen werden als bisher.

Bürgermeister Christian Mayer fragte, ob es aktuell denkbar sei, die im Südwesten vorgesehene Ein- und Ausfahrt aus dem Karl-Grundstück schon jetzt umzusetzen, was zu einer großen Entlastung der Donaustraße führen würde. Dazu erklärte Gigl, dass dies auch für den Eigentümer die beste Lösung sei und dieser sogar die Baukosten übernehme. Etwaige Überlegungen seien allerdings nur in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt anzustellen.

Nach Meinung von Marktrat Ewald Straßer (SPD) wäre es eine optimale Lösung, den mit dem Kreisverkehr an der Donaustraße geplanten Bypass bis zur südwestlichen Geländeausfahrt zu verlängern. Auf Anfrage von Christian Mayer bestätigte Stefan Gigl, dass das von der Firma Karl in Auftrag gegebene Gutachten lärmschutztechnisch in Ordnung sei.

LANDNACHRICHTEN

Selbsthilfegruppe „Nur keine Angst“

Metten. Die Landkreisübergreifende Selbsthilfegruppe „Nur keine Angst“ trifft sich am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr im Kloster Metten; Treffpunkt um 13.55 Uhr vor der Klosterpforte. Der Termin für das monatliche Treffen in Straubing ist am 17. Dezember um 15 Uhr im Bayerischen Löwen in Straubing. Beide Gruppen sind geeignet für Menschen, die an psychischen Erkrankungen, wie Ängsten und Depressionen leiden – Betroffene, Angehörige und solche Menschen, die einfach nur darüber reden wollen. Info bei Ute Späth und Martin Kellermeier, ☎ 09962/910011 oder 2000155. – dz

Bayernpartei trifft sich zur Kreisversammlung

Hengersberg. Der Kreisverband der Bayernpartei trifft sich heute, Dienstag, zur Jahreshauptversammlung im Gasthof „Niederalteicher Hof“ in Hengersberg. Beginn ist um 18.15 Uhr. Laut Kreisvorsitzendem Thomas Pfeffer sind nicht nur Parteimitglieder eingeladen, sondern alle interessierten Personen. – dz

Nikolaus besucht die Familien

Edenstetten. Die Pfarrkirche Edenstetten feiert am Sonntag, 3. Dezember, das Patroziniumsfest des hl. Nikolaus. Beginn ist um 10 Uhr mit dem Festgottesdienst, anschließend werden die Nikolaäuse ausgesandt. Gerne besucht der Nikolaus die Kinder zuhause in den Familien. Wer am 6. Dezember den Nikolaus zu sich nach Hause bestellen möchte, soll sich bei Alois Kraus, ☎ 09905/707460, oder im Pfarrbüro, ☎ 09905/206 bis 5. Dezember anmelden. – dz

Adventsfeier: Nikolaus bittet um Anmeldung

Bernried. Das Team der Bernrieder Gemeindebücherei lädt wie alle Jahre zum allseits beliebten Adventsnachmittag ein. Am 4. Dezember wird pünktlich um 15 Uhr gestartet mit Glühwein und Plätzchenverkostung, den Kindern wird die Wartezeit bis zum Eintreffen des Nikolaus mit weihnachtlichem Basteln verkürzt. Der heilige Nikolaus kommt um 16.30 Uhr mit einem großen Sack voll Süßigkeiten, die er an die Kinder verteilt. Da er wissen muss, wie viel er einpacken soll, wird um Anmeldung, ☎ 09905/740019, bis 28. November gebeten. Auf zahlreichen Besuch freut sich das Büchereiteam. – anp



Jahresabschluss des VdK-Kreisverbandes im Niederalteicher Hof.

– Foto: Fuchs

VdK holt für seine Mitglieder über 1,3 Millionen Euro zurück

Jahresabschluss im „Niederalteicher Hof“

Hengersberg. Was wäre der VdK-Kreisverband Deggendorf ohne seine 220 Ehrenamtlichen, die sich um die Mitglieder bemühen, Feiern veranstalten und Ausflüge organisieren? Diese Frage stellte Kreisvorsitzender Oliver Antretter im vollbesetzten Saal des Niederalteicher Hofes in Hengersberg, wohin der Kreisverband zur diesjährigen Jahresabschlussfeier eingeladen hatte.

Dazu begrüßte er neben den Vorstandskollegen den stellvertretenden Landrat Josef Färber, die Bundestagsabgeordneten Thomas Erndl (CSU) und Rita Hagl-Kehl (SPD), Bürgermeister Christian Mayer sowie die Vertreter der 32 Ortsverbände, in denen über 10 500 Mitglieder organisiert sind. Deutschlandweit sind es 1,8 Millionen Mitglieder, davon 670 000 in Bayern. Antretter dankte Kreisgeschäftsführer Josef Neißendorfer und seinem Team für die hervorragende Arbeit und den Ehrenamtlichen für den unschätzbaren Einsatz am Menschen.

Dass sich das Vertrauen in den VdK bezahlt macht, verdeutlichte der Kreisvorsitzende mit den Zahlen aus der Kreisge-

schäftsstelle. 7800 Rechtsberatungen im Sozialrecht, 370 Widersprüche und 115 Klagen führten zu einer Rückzahlungssumme von 1,3 Millionen Euro. Als kaum bezahlbaren Dienst bezeichnete Antretter die Sammlung „Helft Wunden heilen“, mit der die vielen Sammler ihren Anteil zur sozialen Unterstützung von Menschen mit Behinderung beigetragen haben. Mit den Spendengeldern werden unter anderem VdK-Einrichtungen wie die Dimetria in Straubing unterstützt, die für Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze schafft.

Der VdK sei die „Gehilfe“ bei persönlichen Rechts- und Forderungsangelegenheiten, aber auch Garant dafür, dass die Politik auf soziale Ungerechtigkeiten hingewiesen werde und dass Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Der Sozialverband setze sich für viele Anliegen ein. Antretter verwies auf den dritten Renteneckpunkt für Mütter, die vor 1992 Kinder geboren haben, die Mütterrente, die Absenkung des Rentenniveaus auf unter 50 Prozent, bezahlbare barrierefreie Wohnungen und die Pflege, die kein Armutsrisiko sein dürfe, auch

nicht für Angehörige. Es müsse einen Unterschied in der Versorgung geben zwischen denen, die zum Wohlstand des Staates beigetragen haben, und jenen, die nie Sozialversicherungsabgaben zahlten.

In Grußworten würdigten Christian Mayer, Josef Färber, Thomas Erndl und Rita Hagl-Kehl das große Engagement und die hervorragende Sozialarbeit im VdK. Arnold Kramer, der Vorsitzende des gastgebenden VdK-Ortsverbands, zeigte sich erfreut darüber, dass Hengersberg für die Schlussfeier ausgewählt wurde. Mariele Mühlbauer erinnerte mit einem Totengedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen VdK-Mitglieder.

Den besinnlichen Teil gestalteten die Donautaler Sänger unter Leitung von Klaus Oberbüscher. Das Gesangstrio, dem auch Karl-Heinz Seidl und Erwin Zwickl sowie als musikalische Begleitung Josef Eckmüller (Gitarre) und Richard Schuster (Harmonika) angehören, erzählte gesanglich die Weihnachtsgeschichte von der Verkündigung bis zu Christi Geburt. Weihnachtsgeschichten trugen Johanna Hübler und Annemarie Ratzek vor. – fr

Mehr Natur an Donau und Isar?

26. Donaukongress am Wochenende

Niederaltelch. Seit 26 Jahren veranstaltet der Bund Naturschutz mit Unterstützung durch örtliche Gruppen den Internationalen Donaukongress. Am 2. und 3. Dezember ab 10.30 Uhr lädt der Verband heuer zu der Tagung in die Landvolkshochschule in Niederaltelch ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für eine naturnahe Donau und Isar engagieren oder interessieren.

Der Kongress hat im Laufe der Jahre den besonderen ökologischen Wert der Donau in Bayern und in Europa herausgearbeitet und die Auseinandersetzungen um den Ausbau der Wasserstraße Donau fachlich begleitet. Seit vielen Jahren wird verstärkt auch die Frage diskutiert, wie der Hochwasserschutz entlang der großen Flüsse nachhaltig und naturnah verbessert werden kann.

„In diesem Jahr sollen die Chancen für mehr Natur an Donau und Isar im Mittelpunkt stehen. Über viele Jahrzehnte wurden in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, die Flüsse zu ‚regulieren‘ und für alle möglichen Zwecke nutzbar zu machen. Dadurch haben wir aber auch viel verloren: Reichtum an Pflanzen und Tieren und an natürlichen Lebensräumen und Flächen, in denen sich Hochwasser gefahrlos ausbreiten kann; und oft auch Wildnis, Vielfalt, Schönheit und einzigartige Erlebnisräume“, erklärt Georg Kestel, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Deggendorf und Donau-Experte des Verbands. Für Donau und Isar würden sich jedoch mittlerweile wichtige Chancen auf-tun, bei Renaturierungen deutliche Schritte voranzukommen.

Am ersten Kongresstag erläutern ab 10.30 Uhr Exper-

ten des bayerischen Umweltministeriums, des Bundesverkehrsministeriums, der Wasserwirtschaft und des BN Ideen und mögliche Maßnahmen für Donau und Isar. Am Nachmittag steht eine Busfahrt in das Isarmündungsgebiet zur Besichtigung der neuesten Renaturierungsschritte auf dem Programm.

Podiumsdiskussion in bewährter Besetzung

Am Sonntag, 3. Dezember, ab 10.30 Uhr widmen sich in einer Podiumsdiskussion Vertreter von politischen Parteien der Frage, ob und wie der Weg von „Papiertiger“ wie der EU-Donaunaturraum-Strategie, Natur- und Gewässerschutz-Richtlinien und dem bayerischen „Masterplan Donau“ hin zu einer tatsächlichen Umsetzung gelingen kann. Die Diskussion knüpft dabei inhaltlich und auch personell an den intensiven und spannenden Austausch beim letztjährigen Donaukongress an. In der Besetzung des letzten Jahres diskutieren MdL Hans Ritt (CSU), MdB Rita Hagl-Kehl (SPD), Dr. Georg Meiski (Freie Wähler), MdL Rosi Steinberger (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Hölzl (Die Linke), MdEP Prof. Dr. Klaus Buchner (ÖDP) und Prof. Dr. Hubert Weiger (BN). Moderator Christian Schneider wird die Diskussion in bewährter Weise leiten und auch das Publikum ausreichend zu Wort kommen lassen.

Eine Anmeldung zum Kongress ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist wie immer frei, für die Busfahrt in das Isarmündungsgebiet am Samstagnachmittag wird ein Unkostenbeitrag im Bus eingesammelt. – dz